

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 85

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 192.

192

CCl 84 · CCl 85

Die nachgetragenen CASUS von einer einzigen Hand. Beispiel: (227r) *Pone casum in l. Qui a pupillo* (D.21.2.7): *Quidam habebat filium pupillum, habebat eciam servum. Condidit testamentum et instituit pupillum heredem . . . — cum vivebat.*

VERSE: (3r) Walther, Prov. 4984; (256r) Walther, Prov. 27931 (= Schaller 14862).

(261v) BEGRIFFSBESTIMMUNG von praesumptio. Elf Langzeilen, um 1300. — Text (vgl. Glossa ordinaria zu D.22.2.9): *Notandum est, quod presumpcio quadruplex est, quod presumpcio est iuris . . . — ad probandum contrarium non esset aliquatenus in hiis presumpcionibus aliquis admittendus.*

CCl 85

IUSTINIANUS I.

Perg. I, 211 Bl. 395/400 × 250. Oberitalien (?), um 1300.

B: Gut bearbeitetes Pergament. Seitenränder bisweilen unregelmäßig geformt, unterer Rand von Bl. 35, 76 und 182 weggeschnitten. In den äußeren Seitenrändern häufig bis zum Schriftspiegel geführte Schnitte (z. B. Bl. 20, 104). Lagen: I¹ + 8. IV⁶⁵ + II⁶⁹ + 3. IV⁹³ + V¹⁰³ + 12. IV¹⁹⁹ + V²⁰⁹ + I²¹¹. Als erstes Bifolium (Bl. I, 1) ein Hss.-Fragment. Kustoden in arab. Ziffern ab 9v, mit Stift eingetragen. Reklamanten. Als Seitentitel Buchzählung in röm. Zahlzeichen von nahzeitiger Hand.

S: Schriftraum meist 230 × 115/125. Zwei Spalten zu 55/56 Zeilen auf Stiftlinierung. Interkolumnium hälftig geteilt. Zeilenlinien und alle Vertikalen über die Schriftraumbegrenzung hinausgezogen. — Textualis formata mehrerer Hände (Handwechsel z. B. 58r; 68vb, Z. 3; 104r). — Nahzeitige Korrekturen auf Rasur (z. B. 46rb, 104rb, 139rb). Ergänzungen zum Haupttext sowie zahlreiche Randnotizen von mehreren Händen des späten 13. und des 14. Jh. (s. Ziffer 4). Irv im 14. Jh. beschrieben (s. Ziffer 2).

A: Rote Überschriften. Rote und blaue Paragraphenzeichen. Einzelige rote Lombarden zu den Kapitelanfängen. Initialien zu den Kapitelüberschriften und die Buchlemmata nicht ausgeführt.

E: Halbfanzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten. Rostspuren der mittelalterlichen Buchkettenbefestigung auf 211v oben. Das abgelöste VD-Spiegelblatt (Fragment eines Antiphonales; Klosterneuburg, Ende 12. oder 1. Hälfte 13. Jh.) in der Fragmentensammlung als Fragm. 8; mit anhaftenden dunkelbraunen Rindlederresten des mittelalterlichen Einbandes.

G: Die im 1330 datierten Grundstock des Bücherkataloges CCl 1251 enthaltene Eintragung *Item digestum vetus* (Gottlieb 109, Z. 37) kann nur auf CCl 85 bezogen werden, da CCl 84 nicht vor 1436 in die Stiftsbibliothek gelangt ist (vgl. Stelzer, Studien 257). — Klosterneuburger Besitzvermerke: *Liber sancte Marie in Niwenburga. Albertus Saxo* (Ende 13. Jh.) auf 211v; *Liber sancte Marie virginis in Neuburga claustralii* (15. Jh.) auf 2r und 91r; Vermerk vom 12. August 1656 auf Ir. — Signaturen des 15. Jh.: J31 (durchgestrichen) auf Fragm. 8 (abgelöste VD-Spiegelblatt), Signatur J38 auf Ir, 1r und (in roter Tinte) Fragm. 8.

L: Kat.-Fragment, Nr. 379. — Fischer 27. — Pfeiffer-Černík I 59. — Dolezalek I.

1 (Ir-1v) DIGESTUM-VETUS-FRAGMENT; Oberitalien, Ende 13. Jh.

Perg. Schriftraum 218 × 120. Zwei Spalten zu 54 Zeilen. Stiftlinierung. Textualis formata. Keine Rubrizierung.

(Irv) IUSTINIANUS I.: *Digesta 12.6.2—6.23* (C. I. Civ. I 201 f.). Keine Glossen. Der Digestentext auf Irv gelöscht; das Blatt im 14. Jh. erneut beschrieben (s. Ziffer 2).

2 (1rv) TABULA TITULORUM. Dreispaltiges Verzeichnis: zum Digestum Vetus (D.1.1—24.2) auf 1r, zum Digestum Novum (D.39.1—50.17) auf 1v. Anfang 14. Jh. auf Rasur geschrieben (s. Ziffer 1).

Weitere Nachträge (14. Jh.): Korrekturen, Tituli- und Buchzählung in der Tabula; Begriffsbestimmung von *ratio* auf 1r; VERS Walther, Prov. 4680 a (= Walther, Init. 3925) (fünfzeilig; v. 3 *Quando sepultus eris, quicumque sepultor es, eris*) auf 1r rechts unten; Buchtitel *Digestum vetus sine apparatu* in großer Textualis auf 1v.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 85

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 193.

CCl 85 · CCl 86

193

3 (2ra–211vb) IUSTINIANUS I.: *Digesta 1–24.1.2 („Digestum Vetus“)* (C. I. Civ. I 10–356).
(2ra) Prolog; (3va) D.1, (54va) D.5, (97vb) D.10, (129vb) D.15, (174vb) D.20.

4 (2r–211v) NACHTRÄGE, Ende 13. und 14. Jh.

Ergänzungen zum Haupttext: z. B. D.19.5.25 auf 174r, zu D.19.2.27 auf 170r, zu D.20.6.12 auf 179v; von mehreren Händen des späten 13. und des 14. Jh., überwiegend in Textualis.

Zahlreiche nahzeitige Interlinear- und Marginal-Glossen. Letztere im wesentlichen von einer einzigen Hand in winziger Textualis oder Textualis currens im Spatium zwischen der Reihe der Einstichlöcher und dem jeweils äußeren Seitenrand, wenige auch im Buchfalfz (z. B. 104v, 105r); noch vor Bindung des Codex eingetragen und später stark beschnitten.

Glossenbeispiel; zu D.12.2.34, v. *personarum*: (108va) *Quia si libertus dicit patrono non sibi fecisse iniuriam et defertur ei iuramentum, sufficit, ut patronus iuret se non fecisse. Si autem patronus refert liberto, non sufficit, quod libertus iuret patrono non sibi fecisse iniuriam, nisi adiciat atrocem.*

CCl 86

IUSTINIANUS I. AZO

Perg. 190 Bl. 395/400 × 245. Oberitalien, 1. Hälfte 13. Jh.

B: Pergament ab 138r mit unregelmäßig geformten Seitenrändern und zahlreichen Löchern. Lagen: 2. IV¹⁶ + II²⁰ + IV²⁸ + (V + 1)³⁹ + IV⁴⁷ + 3. V⁷⁷ + IV⁸⁵ + (II + 1)⁹⁰ + IV⁹⁸ + V¹⁰⁸ + 2. IV¹²⁴ + (III + 1)¹³¹ + III¹³⁷ + 2. IV¹⁵³ + V¹⁶³ + IV¹⁷¹ + V¹⁸¹ + IV¹⁸⁹ + 1¹⁹⁰. Einzelblätter: 39, 86, 125, 190 (ehemals VD-Spiegelblatt); 110 und 115 zu einem Doppelblatt zusammengeklebt. Kustoden des 14./15. Jh. in arab. Ziffern. Reklamanten. Buchzählung in roten röm. Zahlzeichen ab 17r am unteren Seitenrand.

S: Haupttext in sehr unterschiedlicher Dichte von Glossen umgeben. Schriftraum des Haupttextes 225/260 × 110/130 zu 45–68 Zeilen. Glossen in wesentlich kleinerer Schrift; nur in den ersten Lagen mit Linierung. Zwei Spalten. Stift- und Blindlinierung. Interkolumnium häufig geteilt. Schriftspiegel bisweilen von je drei Linien flankiert (z. B. 4r, 64r, 116r). Auf den äußeren Seitenrändern mitunter bis drei Spalten durch Vertikallinien ausgeschieden (z. B. 28v, 117r). – Haupttext in Textualis formata mehrerer Hände (vgl. z. B. 1r, 18r, 21r, 29r, 40r, 78r), Glossen überwiegend in Textualis. Buchlemmata in Zierschrift (s. Sigle A). – Interlinearglossen und Marginalien von mehreren Händen des 13./14. Jh.

A: Buchschmuck nur im Haupttext (uneinheitlich, teilweise nicht ausgeführt). Rote Über- und Schlußschriften, rote Tituli, rote und blaue Paragraphenzeichen und Lombarden. – Zu den Kapitelanfängen einzelne Lombarden in Rot. Zu den Kapitelüberschriften (*Ulpianus, Paulus* etc.) zwei- bis dreizeilige Initialen: in Rot auf 2r–12v, in Blau mit gegenüberliegenden Auszeichnungsstrichen z. B. auf 17v, 21r–23r, 122v–127r, 137v–141r. – Zu den Büchern Aussparung von sechs bis zwölf Schriftzeilen zur Aufnahme einer vermutlich in Deckfarbenmalerei geplanten Initialen und des daneben anschließenden Lemmas in Zierschrift. Auf 1r [U]lpianus in langgezogenen roten und blauen Lombarden mit gegenüberliegenden Auszeichnungsstrichen; das Wort von fleuronnéeähnlichen Ornamentleisten in Blau flankiert. Analog gebildete Lemmata zu den übrigen Büchern; jedoch ohne Ornamentleisten und meist auch ohne die in Blau vorgesehenen Buchstaben.

E: Halbfanzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten. Auf dem VD-Spiegel aufgeklebtes Titelschildchen des 15. Jh. mit *Digestum novum cum apparatu* und zwei Signaturen. Spuren eines mittelalterlichen Einbandes auf 189v (Rostspuren der Kettenbefestigung am oberen Seitenrand) und auf Bl. 190, dem alten VD-Spiegelblatt (Versoseite mit anhaftenden Resten rot gefärbten Schafleders und von den Beschlägen herrührenden Rostflecken und Löchern).

G: Vorbesitzer (?) im 13. Jh.: *Bonifatius de Ast* (s. 190v). – Klosterneuburger Besitzvermerk *Liber sancte Marie in Niwenburga. Albertus Saxo* (Name getilgt) vom Ende des 13. Jh. auf 189v. Handschrift im 1330 datierten Grundstock des Bücherverzeichnisses CCl 1251 genannt: *Item digestum novum cum apparatu* (Gottlieb 110, Z. 13) (vgl. Stelzer, Studien 257). Besitzanzeige *Liber sancte Marie virginis in Neuburga claustrali* (15. Jh.) auf 1v und 70r; Vermerk vom 16. September 1656 auf 1r. – Signaturen des 15. Jh.: J 32 auf 190r oben und auf dem Titelschildchen; J 39 auf 1r und 190r unten; J 39 in roter Tinte auf 190r oben. Signaturen des

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 85

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=1086

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)